

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 72 (1999)

Heft: 11

Rubrik: Kommunikation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Millennium: Lagezentrum im VBS

Nach wie vor geht der Bundesrat in Anlehnung an die Beurteilung seines Delegierten Dr. Ulrich Grete davon aus, dass es am Jahreswechsel zu keinen grösseren Pannen kommen wird. Er sieht deshalb von der Schaffung neuer Strukturen ab. Als komplementäre Massnahme hat der Bundesrat jedoch beschlossen, im VBS ein Lagezentrum einzurichten, wo alle Fäden der Information zusammenlaufen sollen.

pm. Diese Informationsdreh-scheibe wird auf die millenniumsrelevanten Bedürfnisse von Bund, Kantonen und anderen Stellen im In- und Ausland ausgerichtet und stellt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen die zentrale Darstellung des Gesamtlagebildes sicher.

Optimale Bewältigung des «Millenniumbugs»

Die Massnahme ergänzt und vervollständigt die Bemühungen um einen möglichst friktionslosen Übergang an der Wende zum Jahr 2000. Sie reiht sich ein in die zahlreichen ähnlich gelagerten Bemühungen in Wirtschaft und Verwaltung auf kantonaler und kommunaler Ebene.

Sie stellt zudem eine Massnahme dar, die es der Schweiz ermöglicht, auch im internationalen Vergleich eine optimale Bewältigung des «Millenniumbugs» präsentieren zu können.

Das Lagezentrum ergänzt die in den Verantwortungsstellen des

Bundes dezentral vorgesehenen Pikettstellungen. Sie ändert weder die geltenden Verantwortlichkeiten noch die eingespielten Abläufe sondern stellt eine Ergänzung und zusätzliche Dienstleistung dar.

Die konkrete Aufgabe des Lagezentrums besteht darin, in Zusammenarbeit mit anderen Bundesstellen ein Gesamtlagebild zentral darzustellen, die Informations- und Kommunikationsbedürfnisse sicherzustellen und im Bedarfsfall die zuständigen Stellen des Bundes beizuziehen.

PANIK

-r. Die Angst vor dem bevorstehenden Millennium schlägt zunehmend in Hysterie um (siehe auch Seite 11 in dieser Ausgabe). Vor allem in den USA und in Grossbritannien rüsten sich Familien für eine Apokalypse, decken sich mit Vorräten ein, um bei Stromausfall und Nahrungsmittelknappheit überleben zu können. Finanzexperten raten, das Geld von den Konten zu nehmen bevor diese gelöscht würden.

So schlossen sich zum Beispiel im amerikanischen Dallas 50 Familien zusammen und bestellten mehrere Lastwagenladungen Reis, Weizen und Sojabohnen. Das amerikanische Rote Kreuz veröffentlichte eine Not-Liste: «Reis und Bohnen, Frischwasser und warme Kleidung». Internetseiten raten zum Kauf eines Gewehres um sich vor Plünderungen zu schützen wenn die Welt ins Dunkel fällt!



Grosser Freudentag für das Kommando Elom Schulen 83 in Lyss (v.r.n.l.): Stabsadj Samuel Bolli, Maj Markus Gämperle und Schulkommandant Oberst Hans Ulrich Habegger. Foto: Meinrad A. Schuler

Von der Volvo-Halle ins Zeughaus

VON MEINRAD A. SCHULER

Am 12. Oktober feierte die Elektronikmechanikerschule 83 (Elom S 83) ihr 25-jähriges Wirken in Lyss. Ein Vierteljahrhundert ist es her, seit die Schule von Bern nach Lyss umgezogen ist. Jährlich absolvieren rund 300 Rekruten die verschiedenen Ausbildungslehrgänge in dieser Schule. Insgesamt werden zirka 25 Kategorien ausgebildet. Die Ausbildungsschwerpunkte sind primär bei den Truppenhandwerkern für Übermittlungs- und Fliegerabwehrformationen sowie für den Kampffunk der gesamten Armee.

Neue Hallen erstellt für 8,8 Millionen Franken

Gleichzeitig mit der Jubiläumsfeier, an der namhafte Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, Politik und Armee teilnahmen, übergab der Direktor des Bundesamtes für Betriebe des Heeres die neue Ausbildungsanlage Flab an den Inspektor BALOG Divisionär Jean-Jacques Cheval-

ley. Diese wurde für rund 8,8 Millionen Franken auf dem Zeughausareal erstellt, nachdem seit 1986 die Ausbildung in einer angemieteten externen Volvo-Halle ausserhalb des Waffenplatzes erfolgte.

Dazu meint Direktor Arnold zu Divisionär Chevalley: «Ich bin überzeugt, dass die neue Infrastruktur unsere sehr gute Zusammenarbeit noch vertiefen wird.» Und der Inspektor BALOG stellt zukunftsweisend fest: «Eines steht fest: Auch das künftig zu beschaffende Armeematerial wird massgeblich von der Elektronik geprägt und abhängig sein. Dies gilt für neue Systeme genauso wie für fahrbare Objekte oder solche in Containern. Auf die Ausbildung in den Schulen in Lyss wird das grosse Auswirkungen haben, so dass wir auf die Realisierung der dritten Ausbaustape des Waffenplatzes angewiesen sind.»

Damit tönt er einen zeitgerechten Weiterausbau in den Bereichen der Unterkunft und Freizeiträume in Lyss an.

Tel. 061-487 56 56 Fax 061-487 56 50

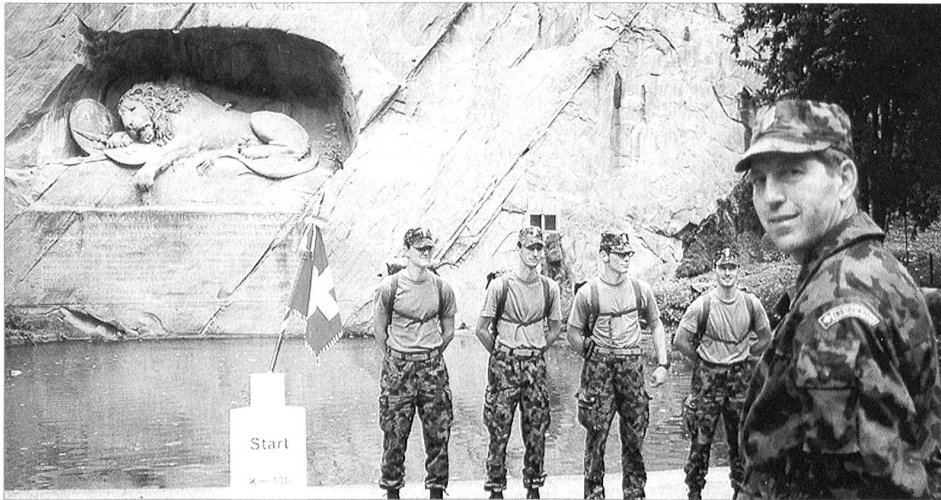
Lettenweg 118 4123 Allschwil

www.linax.com www.lvwg.ch

Linax AG

- Hardware
- Software
- Internet
- Beratung
- Netzwerke

Ihr innovativer EDV-Partner jetzt mit 24h Online-Shop



Ein historischer Moment für die Aspiranten der Log OS 2/99. Kommandant Oberst Brechbühl (rechts) schickte die Patrouillen in unmittelbarer Nähe des Löwendenkmals in Luzern auf den 100-Kilometer-Marsch zum Schloss Jegenstorf.
Fotos: Meinrad A. Schuler

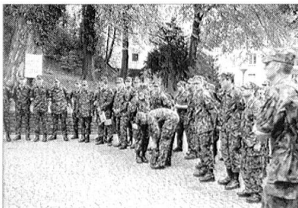
LESERBRIEF

In der Ausgabe 10/99 von ARMEE-LOGISTIK berichtete Michel-Remo Lussana über die Berufsunteroffiziersschule der Armee BUSA. Der Kommandant Oberst i Gst Jacques Beck bringt noch Ergänzungen zum Artikel «Instruktor sein ist nicht schwer ...» an:

Mit dieser Antwort möchten wir die von Michel-Remo Lussana in seinem Bericht über die BUSA gemachten Bemerkungen richtigstellen. Diesem Artikel müssen sicherlich Nachforschungen zugrunde liegen, da Herr Lussana den Grundausbildungslehrgang der BUSA in Herisau nicht besucht hat und somit keine genauen Kenntnisse über die BUSA besitzt. Wir werden folgende Punkte klären: 1. Was ist die BUSA?; 2. Welches Ziel verfolgt die BUSA?; Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um in die BUSA einzutreten?

Was ist die BUSA?

BUSA heisst «Berufsunteroffiziersschule der Armee». Diese Schule ist die einzige in der Schweiz, welche Berufsunteroffiziere (früher Instruktionsunteroffiziere) ausbildet, und dies seit 1975. Ihr Pendant für Offiziere ist die MFS in Wädenswil. Es handelt sich somit um eine Berufsschule, die den höheren Unteroffizieren, welche eine Militärkarriere in Angriff nehmen wollen, erlaubt, eine breite Basisausbildung in allen Waffengattungen zu erhalten. Die spezifi-



Durchhalteübung der Log OS 2/99

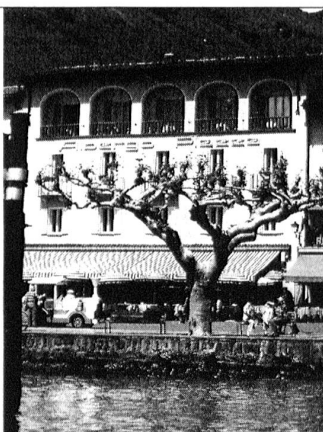
r. Vom 7. bis 14. Oktober fand die Durchhalteübung «Resisto» statt, die beinahe quer durch die ganze Schweiz führte. Besonders am Mittwoch 13. Oktober zogen die 40 Aspiranten in der Leuchtenstadt Luzern die Blicke zahlreicher internationaler Touristen auf sich. Direkt vor dem Löwendenkmal fand der Start zum 100-Kilometer-Lauf nach Schloss Jegenstorf statt. Schulkommandant Oberst Brechbühl dazu: «Das ist nun der 13. Marsch den ich mitmache und mich in jeden Aspiranten einfühlen kann, wie es ihm zu Mute ist!»

Und der Löwe? Seine Augen blieben auch während des Startes der angehenden Offiziere geschlossen. Schliesslich erinnert dieses Denkmal nicht an das Militär sondern an den Kampf der Schweizergarde während der Französischen Revolution 1792 in Paris. Die Soldaten hatten die Aufgabe, die Residenz des Königs Louis XVI. in den Tuileries zu verteidigen. Unter dem Ansturm der zu Zehntausenden anstürmenden Milizen fanden etwa 850 treue Schweizer Söldner den Tod. Das Löwendenkmal wurde auf Initiative von Karl Pfyffer von Altishofen errichtet. Der Konstanzer Steinmetz Lukas Ahorn meisselte den neun Meter langen Löwen im Jahre 1821 aus der Sandsteinwand des ehemaligen Steinbruches nach einem Modell des dänischen Bildhauers Bertel Thorwaldsen.

albergo
Piazza
ascona

Wo die Sonne Sie willkommen heisst

Albergo Piazza am See
- Hotel
- Restaurant
- Boulevard-Café
- Pizzeria bei der Schiffstation



Abschalten - Ferien machen - idyllisch wohnen:
direkt am See - Siesta halten an der Piazza
- Romantik erleben - sich freuen an Tessiner Dörfern, Reben und Kastanienwäldern - «echte» Tessiner Wochen geniessen.

Die richtige Art, sich wirklich zu entspannen
- dies sollten Sie sich wieder einmal gönnen.

Familie Regli
Tel. 091/791 11 81
Fax 091/791 27 57

sche Ausbildung im eigenen Fachbereich wie zum Beispiel Sanitätstruppen, Versorgungstruppen oder Kampftruppen wird anschliessend an die BUSA im entsprechenden Bundesamt absolviert. Diese Fachausbildung ist dann auf die künftige Tätigkeit des Instructors an den Schulen des zugehörigen Bundesamtes zugeschnitten.

Welches Ziel verfolgt die BUSA?

In der Verordnung über die Berufsunteroffizierschule der Armee vom 9. Dezember 1996 lesen wir Folgendes:

Art. 2 Begriffe

¹ Im Grundausbildungslehrgang vermittelt die BUSA den Teilnehmern die Grundlagen für ihre Tätigkeit als militärische Führer und Ausbilder.

Art. 5 Grundausbildungslehrgang

¹ Der Grundausbildungslehrgang dauert 18 Monate.
² In der Regel beginnt jährlich ein Lehrgang.
³ Die Schwerpunkte liegen insbesondere in folgenden Bereichen:

- a. allgemeines militärisches Grundwissen;
- b. psychologische und pädagogische Kenntnisse;
- c. praktischer Unterricht bei der Truppe;
- d. Förderung der Allgemeinbildung;
- e. Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit.

Art. 8 Fachtechnische Ausbildung
 Der Unterricht über die fachtechnischen Belange der Truppengattungen wird ausserhalb der BUSA durch die Bundesämter vermittelt.

Wie Sie daraus entnehmen können, ist die BUSA, welche dem USC LP unterstellt ist, keine Infanterieschule, sondern eine Schule, an der die Berufsunteroffiziere – unabhängig vom Bundesamt und der Abteilung, der sie angehören – das Rüstzeug für ihre zukünftige Tätigkeit vermittelt bekommen. Es muss daran erinnert werden, dass die Teilnehmer über das im Reglement «Grundsicherung» (das sich an alle Soldaten und Kader der Armee richtet) enthaltene Wissen verfügen sollten, dies aber bei weitem nicht tun.

Bedingungen, um in die BUSA einzutreten?

Um die BUSA zu absolvieren, ist eine Zulassungsprüfung unumgänglich. Die Verordnung über die Anstellung und Ausbildung der Instructors vom 20. Dezember 1996 sagt:

Art. 9 Eignungsabklärung

- ¹ Die Untergruppe Lehrpersonal klärt die persönliche Eignung sowie das Potenzial für den Beruf des Instructors ab.
- ² Die Eignungsabklärung umfasst insbesondere:
 - a. für Offiziere:
 - 1. Überprüfung der Persönlichkeit
 - 2. Überprüfung der Allgemeinbildung, insbesondere des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks in der Mutter- und einer zweiten Amtssprache
 - 3. Psychotechnische Eignungsprüfung
 - 4. Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit.
 - b. für Unteroffiziere:
 - 1. Überprüfung der Persönlichkeit
 - 2. Überprüfung der Allgemeinbildung, insbesondere des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks in der Mutter- und einer zweiten Amtssprache
 - 3. Psychotechnische Eignungsprüfung
 - 4. Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit.

Damit sich die Teilnehmer vorbereiten können, erhalten sie drei Monate vor dem Prüfungstermin ein Lehrhandbuch. Um die Prüfung zu bestehen, müssen alle Teile der Prüfung bestanden sein. Ist dies nicht der Fall, können die ungenügenden Teile wiederholt werden.

Es würde zu weit führen, alle Prüfungsinhalte hier aufzulisten. Mehrere Seiten wären nötig. Wünschen Sie weitere Informationen, stehen wir gerne zur Verfügung und stellen auch eine Informationsbroschüre unserer Schule zu.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Erfahrungen aus zwei abgeschlossenen 18-monatigen Lehrgängen und die positiven Feedbacks der Teilnehmer der beste Beweis für die Notwendigkeit einer soliden Grundausbildung sind. Noch bedeutender wird die heute geforderte und vermittelte Vielseitigkeit in der Zukunft sein, wenn die Berufsunteroffiziere vielleicht einmal für die Ausbildung der angehenden Soldaten zuständig sein werden.

Unsere Adresse: Kdo BUSA, Stabsadj J. Pythoud, Kaserne, 9100 Herisau. Tf: 071 353 76 76 – Fax: 071 353 76 40. – E-Mail: busa@armee.ch – NET: www.armee.ch/busa.

*Oberst i Gst Jacques Beck
Kdt BUSA*



Four Martin Anderegg (rechts) überreicht Stabsadj Hansruedi Walser ein Handy.

Ein Handy geschenkt

-r. Im hellgrünen Bereich leistete Stabsadj Hans-Rudolf Walser während den Wettkampftagen grosse Arbeit. Vor allem was die Erstellung und Ausarbeitung der verschiedenen Prüfungsbogen betrifft, tragen diese Unterlagen grösstenteils die Handschrift des

Instructors der Fachkurse für Fourgehilfen und Fourierschulen. Lediglich einen kleinen Schönheitsfehler hatte das Ganze: Als erklärter Gegner von Handys war Stabsadj Walser nicht immer sofort erreichbar. Kurz entschlossen besorgte das Organisationskomitee der Schweizerischen Wettkampftage 99 in Drogens ein «Mobiltelefon» und überreichte es ihm als Dank und Anerkennung für seine Arbeit.

Apropos Fragebogen der einzelnen Postenarbeiten. In Zusammenarbeit mit Stabsadj Hans-Rudolf Walser werden sie in loser Reihenfolge zusammen mit den Antworten in der ARMEE-LOGISTIK abgedruckt.

Wenn ein Mann will, dass ihm seine Frau zuhört, braucht er nur mit einer anderen zu reden.

Liza Minelli, amerikanische Sängerin und Schauspielerin (1946)

Die neue Generation der Senfe, Saucen, Essige und Essigprodukte

REITZEL (SUISSE) SA

Route d'Ollon 14-16 – CH-1860 AIGLE
 Tel. 024/468 50 00 – Fax 024/468 50 10